





# Aus aller Welt

## 8 Personen ermordet

M. m., 22. Januar.

In der vergangenen Nacht wurde eine Familie von 8 Personen in einem im holländischen Provinz Gaalant in Mord ermordet. Die Mörder sind unerkannt entkommen.

### Spritzschieber Kopp verhaftet

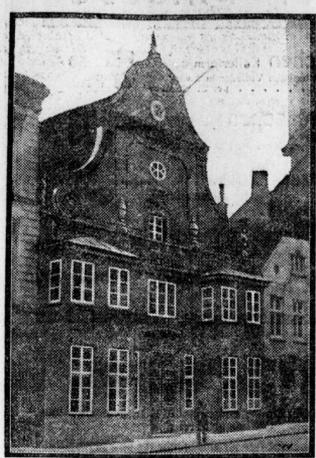
Berlin, 23. Januar.

Nach einer Meldung aus Rotterdam ist dort am Morgen der Spritzschieber Kopp verhaftet worden. Kopp hat bekanntlich in die Millionen geblasen und ist im Zusammenhang mit dem Berliner Hauptkommando verhaftet und in Mord verurteilt worden. Bei der Verhaftung wurde festgestellt, daß er sich unter falschem Namen in Rotterdam einloziert hatte, nachdem er sich zuvor längere Zeit in London aufgehalten hatte. Bei ihm befand sich seine Geheime Post, die ebenfalls festgenommen wurde. Bei Kopp wurden auch englische und holländische Pässe. Die ermittelten Schritte zur Auslieferung der Verhafteten sind noch im Gange. Kopp ist einleiert worden. Kopp ist verurteilt worden, daß der Spritzschieber kleineren Formates, wie zum Beispiel die Berliner Weber, erlitten ihren Spritz in Millionen vom Eltern. Durch Kopp und Genossen ist die Reichs-Verwaltung um mindestens 8 bis 10 Millionen Reichsmark geschädigt worden.

Heute in einem Berliner Kabarett. In den Räumen des Kabarett "Kaiser'sches Kasperl" in Berlin-Charlottenburg wurde am Donnerstag ein Brand ausgedacht, der auch größeren Schaden angerichtet werden konnte, wenn er nicht rechtzeitig gelöscht wurde. Im Vorraum des Kabarett wurden Gasflaschen und Gasleitungen in Brand. Während des Brandes wurde die Gasleitung und das Wasser auf dem Boden durch die Gasflaschen nicht verstopft. Die Ursache des Brandes ist noch nicht festgestellt; man nimmt an, daß das Gas durch einen Defekt entzündet ist und weitergeflammt.

Wiederholte. An der Olmützer Eisenwerkstätte sind einige Arbeiter in einem Unfall verunglückt. Ein Arbeiter wurde durch einen Fall von einem Gerüst herab auf den Kopf getroffen. Die Verletzungen sind so schwer, daß der Arbeiter nicht mehr zu retten ist. Die Ursache des Unfalls ist noch nicht festgestellt. Die Eisenwerkstätte wurde durch den Unfall für einige Tage stillgelegt. Die Arbeiter sind entschuldigt worden. Die Eisenwerkstätte wurde durch den Unfall für einige Tage stillgelegt. Die Arbeiter sind entschuldigt worden.

Märkte kann den siebenten Teil betragen, worin Unterführungen, Renten und Abfindungen eingeschlossen sind. Besuche bekannter Deutscher auf Java. Professor Haber, Direktor des Kaiser-Wilhelm-Instituts in Berlin, und Herr Koch, Direktor der Siemens-Schubert-Werke, Berlin, sind auf Java angekommen.



Das Geburtshaus Dr. Eduardens

Dem augenblicklich verheirateten und im In- und Ausland angehenden Deutschen Dr. Eduard Scharnhorst sind neue Ehrentitel durch die Reichsregierung verliehen worden. Die Reichsregierung ernannte ihn zu ihrem Ehrenbürger und die Universität ließ ihm das Diplom des Dr. rer. pol. h. c. überreichen für seine politischen Verdienste um die Wiedererrichtung Amerikas in Deutschland. Dr. Eduard Scharnhorst ist das jüngste unter den Pflanzburger Gaus in Pflenzburg, das im 16. Jahrhundert erbaut und im 18. Jahrhundert umgebaut wurde.

Schiffsaufbruch auf dem Meer. Das in Singen bei Ulm liegende holländische Schiff "Geleerland" stieß mit dem holländischen Güterdampfer "Geleerland" zusammen, als es im Meer fuhr, seinen Riegelplatz zu verlassen. Der "Geleerland" wurde durch den Aufpriff glatt getroffen. Personen wurden nicht verletzt.

Zusammenstoß in der Luft. Über dem Hafen von Barcelona trafen zwei Bombenflugzeuge zusammen, die für ein Zusammenstoß in der Luft. Die Flugzeugführer ertranken. Der Schuttmann mit dem weißen Regenmantel. Eine Neuerrichtung im Kopenganger Straßensystem ist der Schuttmann mit dem weißen Regenmantel. Dieser soll den Dittler der Ordnung an verkehrreichen Stellen der Stadt besonders sichtbar machen.

Wasserkraftanlagen an Appun. Eine große Anzahl Arbeiter der Bährischen Zuckerraffinerie in Regenau sind an Appun, vermutlich nach dem Genuss von Donaumost, tödlich erkrankt. Es wurden alle Vorkehrungsmaßnahmen getroffen, um einer weiteren Verbreitung der Seuche vorzubeugen.

Die Autogrammbüchlein des Bräutigams. Die wegen der Autogrammbüchlein in Wien und München in Haft genommenen Dr. Karl G. und Frau G. sind nun freigelassen worden. Die Büchlein sind bereits vernommen worden. Wenn das, was Dr. G. angibt, zutrifft, so handelt es sich bei ihm um eine fezzelige Abirung und ein Seelenleben ionderbarster Art. Er behauptet, daß er schon als 10jähriger Knabe bei den Anzeichen von Intelligenz bemerkbar gewesen sei. Ganz besonders äußert die Intelligenz des russischen Staatssekretärs Fürst Gortschakoff auf ihn eine große Anziehungskraft aus. Seitdem habe er den unüberwindlichen Drang gefühlt, Schriftstücke nachzuschreiben, was für ihn immer einen besonderen Reiz gehabt habe. Wenn er einen Brief in Händen hätte, so habe er das Empfinden gehabt, daß er mit dem Brief in einem Verhältnis lebe. Dr. G. behauptet, daß er viele von den bisher gemeldeten Unfälle angeht zu haben. Den größten Reiz habe er in der Arbeit gefunden. Es sei auch nicht richtig, daß er die größte Zahl Europas ausgeschrieben habe. Seine Entwürfe erstreckten sich nur auf die Städte in Wien und das Höhenplateau in Berlin in der Spandauer Straße. Auch den Diebstahl der goldenen Glode VIII. aus dem Vatikan befreit Dr. G. nicht. Dieser Glode ist von einem Mitarbeiter in Berlin gestohlen worden, der für ein Bild in dem Bild in Newburg bei Berlin ebenfalls verhaftet worden ist.

Wiedererrichtungen in Amerika. Die infolge des schrecklichen Erdbebens aufgetretenen Wiedererrichtungen in den südlichen Staaten haben neue Menschenopfer gefordert und ungeheuren Schaden angerichtet. Die Lebewesen in Georgia, Michigan, Louisiana, Mississippi, Florida und Texas, S. und E. sind unter Menschen obdachlos und zahlreiche Dörfer vernichtet.

## Stellenangebote

**Deutsche Konservfabrik**  
zum Verkauf von Elix., Oligo- und Gemüsen.  
geeigneten fürchten auf empfohlenen  
einzelnen.

## Vertreter.

Offerten unter Z. 6405 an die Welt, b. 21.

## Tüchtige, reddegewandte Herren

mit guten Umgangsformen zum Vertrieb eines  
äußerst leicht verkäuflichen Artikels in  
Plätzen gesucht. Glänzende Verdienstmöglichkeit. Offerten an  
**Eberhardt & Co., Plauen i. V.**

## Reisedamen

Der Herr für den Verkauf meines Gebirgs-  
wagens in der Gegend von S. 6411 an die  
Welt (Globe) für 600 Mark an 100 Mark.  
Einem Verdienst von 400 Mark im Monat.  
**Globe, Frankfurt (M.), Untermainufer 84.**

## Rechnungsführerin

in mittelgroßer, wohlbesetzter, moderner  
Bücherei gesucht. Gute Verdienstmöglichkeit.  
Offerten an die Welt, b. 21.

## Stütze

mit guten Umgangsformen die in  
Hauswirtschaft und Köcherei  
erfahren ist.

## Herrn, Gut überredet.

in der Gegend von S. 6411 an die  
Welt (Globe) für 600 Mark an 100 Mark.  
Einem Verdienst von 400 Mark im Monat.  
**Globe, Frankfurt (M.), Untermainufer 84.**

## Besteres Mädchen

in der Gegend von S. 6411 an die  
Welt (Globe) für 600 Mark an 100 Mark.  
Einem Verdienst von 400 Mark im Monat.  
**Globe, Frankfurt (M.), Untermainufer 84.**

## 2 Mädchen

in der Gegend von S. 6411 an die  
Welt (Globe) für 600 Mark an 100 Mark.  
Einem Verdienst von 400 Mark im Monat.  
**Globe, Frankfurt (M.), Untermainufer 84.**

## Louise, Schreibling

in der Gegend von S. 6411 an die  
Welt (Globe) für 600 Mark an 100 Mark.  
Einem Verdienst von 400 Mark im Monat.  
**Globe, Frankfurt (M.), Untermainufer 84.**

**Der frische Duft kommt  
ihr entgegen!**

Die Feinholzmargarine „Schwan im Blauband“ duftet angenehm, hat ein köstliches Aroma und einen reinen, frischen Geschmack. Sie ist leichtschmelzend, sparsam im Verbrauch und hat sich der Küche beim Backen, Braten und Kochen bestens bewährt.

Preis 50 Pf. das Halbpfund in der bekannten Packung.

**Schwan im Blauband** frisch gekirmt

Wir bitten, beim Einkauf von „Schwan im Blauband“ das farbige Illustr. Familienblatt „Die Blauband-Woche“ gratis zu verlangen.

## Stellengebote

Sum 1. über 15. Februar  
ein gebildetes  
**Haushaltmädchen**  
mit guten Umgangsformen  
Dr. C. Brennecke,  
Trotz.

## Wädchen

Sum 15. Februar ein  
angenehm, stilles  
Wädchen  
in der Gegend von S. 6411 an die  
Welt (Globe) für 600 Mark an 100 Mark.  
Einem Verdienst von 400 Mark im Monat.  
**Globe, Frankfurt (M.), Untermainufer 84.**

## Landwirtschaftlicher

in der Gegend von S. 6411 an die  
Welt (Globe) für 600 Mark an 100 Mark.  
Einem Verdienst von 400 Mark im Monat.  
**Globe, Frankfurt (M.), Untermainufer 84.**

## Stellengebote

Junger, 20jähriger Mann,  
der sein vollständiges Jahr  
erlebt hat, sucht Stellung als  
Koch.

## Verwalter

in der Gegend von S. 6411 an die  
Welt (Globe) für 600 Mark an 100 Mark.  
Einem Verdienst von 400 Mark im Monat.  
**Globe, Frankfurt (M.), Untermainufer 84.**

## Junger Landwirt

in der Gegend von S. 6411 an die  
Welt (Globe) für 600 Mark an 100 Mark.  
Einem Verdienst von 400 Mark im Monat.  
**Globe, Frankfurt (M.), Untermainufer 84.**

## Stütze

in der Gegend von S. 6411 an die  
Welt (Globe) für 600 Mark an 100 Mark.  
Einem Verdienst von 400 Mark im Monat.  
**Globe, Frankfurt (M.), Untermainufer 84.**

## Stellengebote

Sum 1. über 15. Februar  
ein gebildetes  
**Haushaltmädchen**  
mit guten Umgangsformen  
Dr. C. Brennecke,  
Trotz.

## Wädchen

Sum 15. Februar ein  
angenehm, stilles  
Wädchen  
in der Gegend von S. 6411 an die  
Welt (Globe) für 600 Mark an 100 Mark.  
Einem Verdienst von 400 Mark im Monat.  
**Globe, Frankfurt (M.), Untermainufer 84.**

## Landwirtschaftlicher

in der Gegend von S. 6411 an die  
Welt (Globe) für 600 Mark an 100 Mark.  
Einem Verdienst von 400 Mark im Monat.  
**Globe, Frankfurt (M.), Untermainufer 84.**

## Stellengebote

Junger, 20jähriger Mann,  
der sein vollständiges Jahr  
erlebt hat, sucht Stellung als  
Koch.

## Verwalter

in der Gegend von S. 6411 an die  
Welt (Globe) für 600 Mark an 100 Mark.  
Einem Verdienst von 400 Mark im Monat.  
**Globe, Frankfurt (M.), Untermainufer 84.**

## Junger Landwirt

in der Gegend von S. 6411 an die  
Welt (Globe) für 600 Mark an 100 Mark.  
Einem Verdienst von 400 Mark im Monat.  
**Globe, Frankfurt (M.), Untermainufer 84.**

## Stütze

in der Gegend von S. 6411 an die  
Welt (Globe) für 600 Mark an 100 Mark.  
Einem Verdienst von 400 Mark im Monat.  
**Globe, Frankfurt (M.), Untermainufer 84.**

## Stellengebote

Sum 1. über 15. Februar  
ein gebildetes  
**Haushaltmädchen**  
mit guten Umgangsformen  
Dr. C. Brennecke,  
Trotz.

## Wädchen

Sum 15. Februar ein  
angenehm, stilles  
Wädchen  
in der Gegend von S. 6411 an die  
Welt (Globe) für 600 Mark an 100 Mark.  
Einem Verdienst von 400 Mark im Monat.  
**Globe, Frankfurt (M.), Untermainufer 84.**

## Landwirtschaftlicher

in der Gegend von S. 6411 an die  
Welt (Globe) für 600 Mark an 100 Mark.  
Einem Verdienst von 400 Mark im Monat.  
**Globe, Frankfurt (M.), Untermainufer 84.**

## Stellengebote

Junger, 20jähriger Mann,  
der sein vollständiges Jahr  
erlebt hat, sucht Stellung als  
Koch.

## Verwalter

in der Gegend von S. 6411 an die  
Welt (Globe) für 600 Mark an 100 Mark.  
Einem Verdienst von 400 Mark im Monat.  
**Globe, Frankfurt (M.), Untermainufer 84.**

## Junger Landwirt

in der Gegend von S. 6411 an die  
Welt (Globe) für 600 Mark an 100 Mark.  
Einem Verdienst von 400 Mark im Monat.  
**Globe, Frankfurt (M.), Untermainufer 84.**

## Stütze

in der Gegend von S. 6411 an die  
Welt (Globe) für 600 Mark an 100 Mark.  
Einem Verdienst von 400 Mark im Monat.  
**Globe, Frankfurt (M.), Untermainufer 84.**

## Stellengebote

Sum 1. über 15. Februar  
ein gebildetes  
**Haushaltmädchen**  
mit guten Umgangsformen  
Dr. C. Brennecke,  
Trotz.

## Wädchen

Sum 15. Februar ein  
angenehm, stilles  
Wädchen  
in der Gegend von S. 6411 an die  
Welt (Globe) für 600 Mark an 100 Mark.  
Einem Verdienst von 400 Mark im Monat.  
**Globe, Frankfurt (M.), Untermainufer 84.**

## Landwirtschaftlicher

in der Gegend von S. 6411 an die  
Welt (Globe) für 600 Mark an 100 Mark.  
Einem Verdienst von 400 Mark im Monat.  
**Globe, Frankfurt (M.), Untermainufer 84.**

## Stellengebote

Junger, 20jähriger Mann,  
der sein vollständiges Jahr  
erlebt hat, sucht Stellung als  
Koch.

## Verwalter

in der Gegend von S. 6411 an die  
Welt (Globe) für 600 Mark an 100 Mark.  
Einem Verdienst von 400 Mark im Monat.  
**Globe, Frankfurt (M.), Untermainufer 84.**

## Junger Landwirt

in der Gegend von S. 6411 an die  
Welt (Globe) für 600 Mark an 100 Mark.  
Einem Verdienst von 400 Mark im Monat.  
**Globe, Frankfurt (M.), Untermainufer 84.**

## Stütze

in der Gegend von S. 6411 an die  
Welt (Globe) für 600 Mark an 100 Mark.  
Einem Verdienst von 400 Mark im Monat.  
**Globe, Frankfurt (M.), Untermainufer 84.**

## Stellengebote

Sum 1. über 15. Februar  
ein gebildetes  
**Haushaltmädchen**  
mit guten Umgangsformen  
Dr. C. Brennecke,  
Trotz.

## Wädchen

Sum 15. Februar ein  
angenehm, stilles  
Wädchen  
in der Gegend von S. 6411 an die  
Welt (Globe) für 600 Mark an 100 Mark.  
Einem Verdienst von 400 Mark im Monat.  
**Globe, Frankfurt (M.), Untermainufer 84.**

## Landwirtschaftlicher

in der Gegend von S. 6411 an die  
Welt (Globe) für 600 Mark an 100 Mark.  
Einem Verdienst von 400 Mark im Monat.  
**Globe, Frankfurt (M.), Untermainufer 84.**

## Stellengebote

Junger, 20jähriger Mann,  
der sein vollständiges Jahr  
erlebt hat, sucht Stellung als  
Koch.

## Verwalter

in der Gegend von S. 6411 an die  
Welt (Globe) für 600 Mark an 100 Mark.  
Einem Verdienst von 400 Mark im Monat.  
**Globe, Frankfurt (M.), Untermainufer 84.**

## Junger Landwirt

in der Gegend von S. 6411 an die  
Welt (Globe) für 600 Mark an 100 Mark.  
Einem Verdienst von 400 Mark im Monat.  
**Globe, Frankfurt (M.), Untermainufer 84.**

## Stütze

in der Gegend von S. 6411 an die  
Welt (Globe) für 600 Mark an 100 Mark.  
Einem Verdienst von 400 Mark im Monat.  
**Globe, Frankfurt (M.), Untermainufer 84.**

## Stellengebote

Sum 1. über 15. Februar  
ein gebildetes  
**Haushaltmädchen**  
mit guten Umgangsformen  
Dr. C. Brennecke,  
Trotz.

## Wädchen

Sum 15. Februar ein  
angenehm, stilles  
Wädchen  
in der Gegend von S. 6411 an die  
Welt (Globe) für 600 Mark an 100 Mark.  
Einem Verdienst von 400 Mark im Monat.  
**Globe, Frankfurt (M.), Untermainufer 84.**

## Landwirtschaftlicher

in der Gegend von S. 6411 an die  
Welt (Globe) für 600 Mark an 100 Mark.  
Einem Verdienst von 400 Mark im Monat.  
**Globe, Frankfurt (M.), Untermainufer 84.**

## Stellengebote

Junger, 20jähriger Mann,  
der sein vollständiges Jahr  
erlebt hat, sucht Stellung als  
Koch.

## Verwalter

in der Gegend von S. 6411 an die  
Welt (Globe) für 600 Mark an 100 Mark.  
Einem Verdienst von 400 Mark im Monat.  
**Globe, Frankfurt (M.), Untermainufer 84.**

## Junger Landwirt

in der Gegend von S. 6411 an die  
Welt (Globe) für 600 Mark an 100 Mark.  
Einem Verdienst von 400 Mark im Monat.  
**Globe, Frankfurt (M.), Untermainufer 84.**

## Stütze

in der Gegend von S. 6411 an die  
Welt (Globe) für 600 Mark an 100 Mark.  
Einem Verdienst von 400 Mark im Monat.  
**Globe, Frankfurt (M.), Untermainufer 84.**

## Stellengebote

Sum 1. über 15. Februar  
ein gebildetes  
**Haushaltmädchen**  
mit guten Umgangsformen  
Dr. C. Brennecke,  
Trotz.

## Wädchen

Sum 15. Februar ein  
angenehm, stilles  
Wädchen  
in der Gegend von S. 6411 an die  
Welt (Globe) für 600 Mark an 100 Mark.  
Einem Verdienst von 400 Mark im Monat.  
**Globe, Frankfurt (M.), Untermainufer 84.**

## Landwirtschaftlicher

in der Gegend von S. 6411 an die  
Welt (Globe) für 600 Mark an 100 Mark.  
Einem Verdienst von 400 Mark im Monat.  
**Globe, Frankfurt (M.), Untermainufer 84.**

## Stellengebote

Junger, 20jähriger Mann,  
der sein vollständiges Jahr  
erlebt hat, sucht Stellung als  
Koch.

## Verwalter

in der Gegend von S. 6411 an die  
Welt (Globe) für 600 Mark an 100 Mark.  
Einem Verdienst von 400 Mark im Monat.  
**Globe, Frankfurt (M.), Untermainufer 84.**

## Junger Landwirt

in der Gegend von S. 6411 an die  
Welt (Globe) für 600 Mark an 100 Mark.  
Einem Verdienst von 400 Mark im Monat.  
**Globe, Frankfurt (M.), Untermainufer 84.**

## Stütze

in der Gegend von S. 6411 an die  
Welt (Globe) für 600 Mark an 100 Mark.  
Einem Verdienst von 400 Mark im Monat.  
**Globe, Frankfurt (M.), Untermainufer 84.**

## Stellengebote

Sum 1. über 15. Februar  
ein gebildetes  
**Haushaltmädchen**  
mit guten Umgangsformen  
Dr. C. Brennecke,  
Trotz.

## Wädchen

Sum 15. Februar ein  
angenehm, stilles  
Wädchen  
in der Gegend von S. 6411 an die  
Welt (Globe) für 600 Mark an 100 Mark.  
Einem Verdienst von 400 Mark im Monat.  
**Globe, Frankfurt (M.), Untermainufer 84.**

## Landwirtschaftlicher

in der Gegend von S. 6411 an die  
Welt (Globe) für 600 Mark an 100 Mark.  
Einem Verdienst von 400 Mark im Monat.  
**Globe, Frankfurt (M.), Untermainufer 84.**

## Stellengebote

Junger, 20jähriger Mann,  
der sein vollständiges Jahr  
erlebt hat, sucht Stellung als  
Koch.

## Verwalter

in der Gegend von S. 6411 an die  
Welt (Globe) für 600 Mark an 100 Mark.  
Einem Verdienst von 400 Mark im Monat.  
**Globe, Frankfurt (M.), Untermainufer 84.**

## Junger Landwirt

in der Gegend von S. 6411 an die  
Welt (Globe) für 600 Mark an 100 Mark.  
Einem Verdienst von 400 Mark im Monat.  
**Globe, Frankfurt (M.), Untermainufer 84.**

## Stütze

in der Gegend von S. 6411 an die  
Welt (Globe) für 600 Mark an 100 Mark.  
Einem Verdienst von 400 Mark im Monat.  
**Globe, Frankfurt (M.), Untermainufer 84.**

**Fräulein**  
47 Jahre alt, ledig, feine  
Eigenschaften, sehr  
fähig, sehr fleißig,  
in der Gegend von S. 6411 an die  
Welt (Globe) für 600 Mark an 100 Mark.  
Einem Verdienst von 400 Mark im Monat.  
**Globe, Frankfurt (M.), Untermainufer 84.**

**Goldverleiher**  
**Stadlanleihen**  
**Pfandbriefe**  
an hohen Werten gefürht.  
Angewandte F. D.  
Nr. 6405 an die Welt,  
b. 21.

**Jung. Mädchen**  
17 Jahre alt, ledig  
**Stellung.**  
F. Jahn,  
Gärtnerstraße 21.  
Suche für meine Tochter,  
18 Jahre alt, feine  
Eigenschaften, sehr  
fähig, sehr fleißig,  
in der Gegend von S. 6411 an die  
Welt (Globe) für 600 Mark an 100 Mark.  
Einem Verdienst von 400 Mark im Monat.  
**Globe, Frankfurt (M.), Untermainufer 84.**

**Gutsbesitzerin**  
auf groß. Gute in die  
Gegend von S. 6411 an die  
Welt (Globe) für 600 Mark an 100 Mark.  
Einem Verdienst von 400 Mark im Monat.  
**Globe, Frankfurt (M.), Untermainufer 84.**

**Wringmaschinen**  
mit 2 Rollen, sehr  
taugen für alle  
Arten von Stoffen.  
In der Gegend von S. 6411 an die  
Welt (Globe) für 600 Mark an 100 Mark.  
Einem Verdienst von 400 Mark im Monat.  
**Globe, Frankfurt (M.), Untermainufer 84.**

**Fräulein**  
20 Jahre alt, national  
geboren, feine  
Eigenschaften, sehr  
fähig, sehr fleißig,  
in der Gegend von S. 6411 an die  
Welt (Globe) für 600 Mark an 100 Mark.  
Einem Verdienst von 400 Mark im Monat.  
**Globe, Frankfurt (M.), Untermainufer 84.**

**Stellung**  
in











Berliner Devisenkurse.

Table with columns for Gold, Brief, and various locations like London, New York, Rio de Janeiro, etc.

Die Produktion im Landwirtlichen Bereich... Die Produktion im Bergbau... Die Produktion in der Industrie...

Die Produktion im Bergbau... Die Produktion in der Industrie... Die Produktion in der Landwirtschaft...

Berliner Metallnotierungen. Table listing prices for various metals like Gold, Silver, Copper, etc.

Was hat der Unternehmer auf Grund des Dawes-Planes zu leisten?

Der Dawes-Plan sieht für die Vergütung und Tilgung der Reparationskasse eine Summe von 5 Milliarden Goldmark...

Die Reparationskassen... Die Reparationskassen... Die Reparationskassen... Die Reparationskassen...

Amerikanische Börsenberichte (Funkdaten)

Table with columns for New York, London, and various commodities like Wheat, Cotton, etc.

Spekulierende Bankbeamte

Während der Inflationzeit war die für unsere Volkswirtschaft so schädliche Inflation des Spekulations mit Devisen auch...

F. S. Hammerstein, Ostpreußen

Die Reparationskassen... Die Reparationskassen... Die Reparationskassen... Die Reparationskassen...

Chicago, 22. Januar

Table listing Chicago market prices for various commodities like Wheat, Corn, etc.

Rumänien Weizenausfuhrverbot

Nach neueren Meldungen hat die rumänische Regierung ein Weizenausfuhrverbot erlassen. Diese Maßnahme bedeutet eine...

Wagbezug, 23. Jan. Verträge aus der Welt

Wagbezug, 23. Jan. Verträge aus der Welt... Wagbezug, 23. Jan. Verträge aus der Welt... Wagbezug, 23. Jan. Verträge aus der Welt...

Chicago, 22. Januar

Table listing Chicago market prices for various commodities like Wheat, Corn, etc.

Vertical text on the left margin, possibly a continuation of an article or a list.

Vertical text on the right margin, possibly a continuation of an article or a list.





## In den Kleinschmieden einst und heute

von Gustav Moritz

Den Brennpunkt des halle'schen Verkehrslebens bilden zweifellos die Kleinschmieden, so die Str. Ulrich- und Steinstraße sich vereinigen, um nun gemeinsam dem Marktplatz zuzuströmen. Wie lange wird's noch dauern, und wir haben dort auch unseren „Verkehrslärm“, der das wogende Treiben zu zügeln und eine Straßenüberquerung weniger lebensgefährlich zu machen versuchen wird. Dilettisch sind wir dann auch soweit, daß

dort gleich eine „Verkehrsgondel“ in der Luft schwebend verankert werden kann, denn auf dem Straßenpflaster errichtet, würde ein solches Bauwerk eher ein wenig willkommenes Verkehrshindernis bilden. Und doch hat an jener Stelle einst ein gemütlicher runder Brunnen gestanden! Kaum ein besseres Anschauungs-Material für die Entwicklung Halles zur Großstadt läßt sich denken, als ein Betrachten unserer beiden Bilder von den Kleinschmieden!

Noch bis zum Jahre 1211 kommt unsere Straße als St. Lamberti- oder Lamprechtstraße vor, denn sie hatte ihren Namen von der St. Lamberti-Kapelle erhalten, die das Gebiet an der nordwestlichen Ecke des Marktplatzes, von der späteren Fischapotheke an, bedeckte. Als sich, anschließend an jene Kapelle, eine Reihe kleiner Handwerker, also Klempner, Schlosser in jener Gasse ansiedelten, erhielt sie im 13. Jahrhundert (suerft 1280 nachweisbar) den Namen „in oben kleinsmeden“ — In den Kleinschmieden.

Wohl ein halbjahrtausend behielt die Straße ihr unverändertes Aussehen. Und noch in den 40er Jahren des vorigen Jahrhunderts — unsere Abbildung links stammt aus dem Jahre 1844 — liegt ein so behaglich träumerischer Ausdruck über den Kleinschmieden, daß man sich an dem reisenden Bildchen gar nicht satt sehen kann. — Schon seit 1541 befand sich ein Röhrenbrunnen in den Kleinschmieden, an dem die Mägde ihre Zeit verplauschten, und erst 1868 verschwand, infolge des doch allmählich zunehmenden Verkehrs dieses plätschernde Wahrzeichen kleinbürgerlicher Gemütlichkeit.

In dem großen zweieibigen Eckhaus rechts auf unserem Bilde befand sich damals die Mode-, Schnittwaren- und Tuchhandlung von Carl Eduard Stadke (alte Hausnummer 943). Die beiden Häuser nebenan (Nr. 944 und 945) gehörten dem Nadlermeister und Stadtverordneten Joh. Döhl. Gustav Borsdorf, der dort eine Nadler- und Nadelwarenhandlung betrieb, aus der später das Eisenwaren-Geschäft von Julius Wilsner entstand. Dieses Haus gehörte einst dem Kupferschmiedemeister Valentin Händel, der 1609 das Bürgerrecht in Halle erwarb und am 20. August 1636 gestorben ist; er war der Großvater unseres berühmten Georg Friedrich Händel. Der prächtige, reichgeschmückte Erker des einen (erst 1900 abgetrennt) Hauses ist, in alter Schönheit neu erkandt, heute am Sparkassengebäude in der Rathausstraße zu sehen. Im nächsten schmalen Hause (Nr. 946) wohnte der Uhrmacher August Zorn; die Uhr auf dem in die Straße hineinragenden Sirmenschild ist ja ganz deutlich zu erkennen. Nebenan (Nr. 947) hatte der ehrfame Goldschmiedemeister Gottfried Berger seine Werkstätte. Nun folgt (Nr. 948) Stadk. Aug. Elstner, Juwelier, Schiedsmann und stellvertretender Stadtverordneter, Gold- und Silberwarenhandlung, die sich ja heute noch in jenem ehrwürdigen, dem einzigen heute noch in alter Gestalt erhaltenen Hause befindet. Daneben (Nr. 949) war die Schankwirtschaft von Friedrich Dictor Thiem.



Kleinschmieden einst

„Hofenthieme“, wie er allgemein genannt wurde, ein drohliger Haus, der wegen seiner urwüchsigem Größe in Halle weit bekannt war. Und im letzten Hause rechts befand sich das Bankgeschäft von A. W. Barnitzon & Sohn (heute Hempelmann & Krause). Hinter den beiden Pfeilern war eine offene Vorhalle, ein beliebter Tummelplatz für die halle'schen Jungens, die um die Pfeiler herum sehr fein Hasche spielen konnten! — In dem Hause gegenüber, Ecke Steinstraße, betrieb der Salomon Ernstthal eine Schnitthandlung (der Name auf dem Sirmenschild am Erker ist ja auch zu erkennen). Daneben, nach dem Markte zu, befand sich die Engel-Apotheke (die heute die Ecke einnimmt), damals im Besitz von Joh. Friedr. Hartmann jun. Und schließlich schloß sich die Tuchhandlung von Carl Schlunk an.

Heute zählen die Kleinschmieden nur 3 Häuser, und „immer rastender Menschen- und Sachverkehr flutet durch diese schmale Pforte zum Mittelpunkt der Stadt. — Ueberhaupt: die Einmündung der Straßen in unseren Marktplatz! Wie geschickt ist das von unseren Alten gemacht! Nicht weniger als 14 Straßen fließen auf dem Markte zusammen und doch macht er einen vollkommen geschlossenen, saalartigen Eindruck! Das kommt daher, weil keinem Eingang fluchtartig genau ein Ausgang in der gegenüberliegenden Platzseite entspricht und weil keine der Hauptstraßen den Platz in langer, gerader Flucht betritt; alle gewinnen sie die Marktfreiheit erst mit einem kurzen Schlußkurve, wobei sich meist noch zwei Stroßen zu einer vereinigen, so daß sich in dem, der den Markt von außen her sucht, bis zum letzten Augenblick die Spannung reger erhält, bis dann mit einem Schlage — gleichsam als würde ein Dorsch mit einem Ruck fortgezogen — die ganze Breite des Marktplatzes vor ihm liegt. Am deutlichsten empfindet das wohl jeder, der von der Leipziger Straße herkommt; nicht eher sieht er etwas vom Marktplatz, als bis er sich wirklich auf ihm befindet! Und ähnlich ist's bei der Str. Steinstraße und Wilschstraße, die sich kurz vor ihrer Einmündung in den Markt vereinigen und ihm durch unsere „Kleinschmieden“ zugeführt werden.

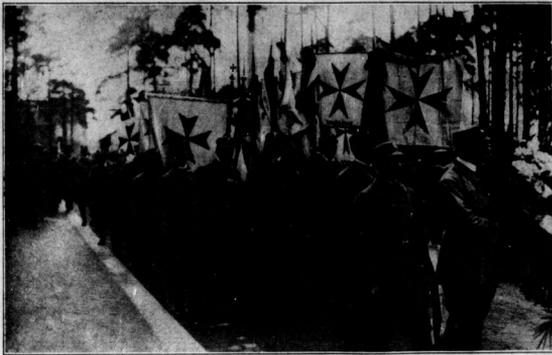
Schlafen gegangen sind wohl schon alle, die damals in den Kleinschmieden lebten und wirkten — unerwähnt nur und gewaltigragt heute wie einst der Rote Turm in die Höhe und schließt mit seinem 1825 entstandenen Anbau breitvorgelegt die Kleinschmieden nach dem Markte zu höchst wirksam ab.

So veranschaulichen unsere beiden Bilder gar treffend den Wandel der Zeiten und lassen uns zwischen einst und heute manch nachdenklichen Vergleich ziehen; ob der immer zum Vorteil der Jetztzeit ausfällt — wer will's sagen . . . !

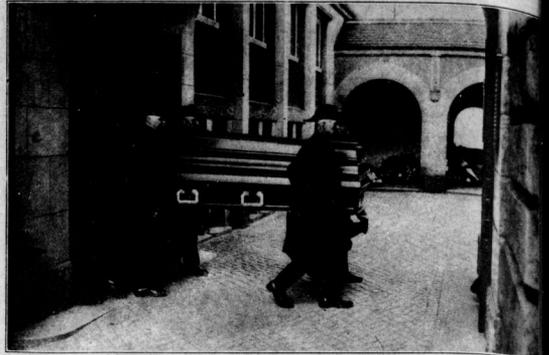


Kleinschmieden heute

Vertical text on the left margin, partially cut off, including words like 'Arbeit', 'G.', 'bau', 'd 2', 'r. 1', 'schine', 'en, Schra', 'plattenfabri', 'sowie', 'schine', 'Grund mehr', 'angen', 'erschu', 'ng', 'Beru', 'n, mög', 'it in Ge', 'ebote nur', '390 an', 'Blatte', 'reu', 'in Behan', 'm. m.', 'ER', 'bah-ap', 'L', 'r', 'die an', 'e Haus m', 'Eleg.', 'enstr. 5', '785', 'Aval', 'e, 2', 'ale', 'ur, Ma', '6-12', 'er', 'stier', 'L. Ari', 'ate 56', 'acht', 'estr.', 'Kant', 'schü', 'in', 'llen', 'er', '1106', 'lön', 'noid', 'ent', 'er', '19', '1901', 'Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt', 'urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X192501241-14/fragment/page=0011', 'DFG'



Jungdo im Erauergefolge



Lieferung der Leiche nach der Kapelle

## General Maerckers Beisehung

(zu obenstehenden Bildern)

Am 3. Januar fand unter großer Beteiligung die Beerdigung des Generals Maercker auf dem Volkswälder Friedhof in Dresden statt. Die Reichswehr und die vaterländischen Verbände hatten Abordnungen mit ihren Fahnen geschickt. Besonders stark war die Ortsgruppe Halle vertreten, denn General Maercker wurde von allen national Denkenden halles als Befreier hoch geehrt und in gutem Andenken gehalten. Das kam auch in der Ansprache des für den Stahlhelm sprechenden Oberstleutnants Duysterberg zum Ausdruck, ebenso durch die zahlreichen Blumenspenden. Die Grabrede hielt Hofprediger Kehler, der von dem Verstorbenen ein treffliches Charakterbild als Mensch und Soldat entwarf. Sein Lebensabend galt der Arbeit für das darniederliegende Vaterland, galt der Erziehung der Jugend zu deutschen Männern. Die Verdienste um die Befreiung Mitteldeutschlands vom Spartakistenterror schilderte der gegenwärtige Kommandeur des Wehrkreises IV, Generalleutnant Müller. Nicht nur aus seinem engeren Wirkungskreis, sondern aus dem ganzen Reich waren Abordnungen erschienen, welche den Verstorbenen in diesem Sinne ehrten und so Zeugnis von seiner Beliebtheit ablegten.



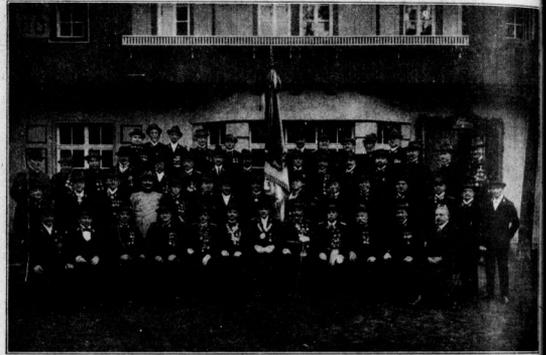
Hauptmann Adolf Dommeracko

## Die Glauchaer Schützengesellschaft im neuen Heim

Die Glauchaer Schützengesellschaft, wohl die älteste Schützengesellschaft in Halle, hat im Vorjahre auf dem Gelände der früheren Militär-Schießstände in der Dölauer Heide unten im Bilde gezeigtes schön ausgestattetes Haus errichtet. Mitten im Walde gelegen, bietet es den Mitgliedern ein gemütliches Heim und eine Pflegestätte für den Schießsport. Es wurde am 30. November durch ein Festschießen seiner Bestimmung übergeben. Dieses Festschießen wurde ein kleines Königschießen, zu dem eine stattliche Anzahl von Preisen gestiftet worden war. Auf der kleinen Königscheibe ging der Schützenkönig der Glauchaer Schützengesellschaft, Zimmermann, als Bester hervor, der somit seine Majestät doppelt befestigen konnte. Abends fand ein Festkommers in den neuen Räumen statt, wobei der hauptmann der Freude aller Glauchaer Schützen Ausdruck gab, daß das so lange angestrebte Ziel der Schützengesellschaft, wieder ein eigenes Heim zu besitzen, nun erreicht sei. Er hoffte, daß das neue Schießhaus die Zusammengehörigkeit der Kameraden fördern würde. Der Vorsitzende des Landesverbandes, Major Rofenthal, hielt eine tiefgehende Rede auf das Vaterland.



Das neue Schießhaus „Heide“



Die Schützengesellschaft vor dem neuen Schießhaus

## Eine Neujahrtsfahrt des Freiballons „Henzen“

Mit einem Inhalt von 1600 cbm Leuchtgas stieg am Neujahrstage in der Hafenstraße kurz vor 11 Uhr der Freiballon „Henzen“ bei starkem Südwestwinde auf. Führer war Ernst Haase, Halle. Mitfahrer: Max Weber, Peißen, und Hans Schlack, Halle. Der Ballon, der am Nordausgang der Stadt bereits eine Höhe von 900 m erreichte, stieg gegen 11.50 Uhr



Der Aufstieg

bei Schwemfjal auf 1250 m. 11.39 Uhr wurde Bad Schmiedeberg erreicht. Mit 80 km Eigengeschwindigkeit überflog der Ballon den Spreewald, worauf der Wind nach Osten umschlug und den Ballon auf Frankfurt a. O. juttrieb. Hier wurde um 1.55 Uhr nach einer Schleiffahrt von etwa 50 m gelandet. Insgesamt wurden in 3 Stunden Fahrt 234 km zurückgelegt.



Der Ballon vor dem Aufstieg. X Sübrer Ernst Haase



Der Ballon beim Sätzen

# Heinrich Keiling

Wie einst Franz I. von Sanktreich, durch die Schönheit der Mailänderinnen bewogen, zu kriegerischer Eroberung nach Italien aufbrach, so gab und gibt es neben den ganz großen, schmerzlich ertragenen, fast mahlischen Offenbarungen in der Kunst auch eine Reihe körperlicher Antriebe, die aus der Welt der sinnlichen Erscheinungen kommen, die oft durch eine ganz zufällige Entdeckung oder Begegnung Schönheitsfatale und Phantasie erregen und zu idealer Liebung und Entfaltung fürs ganze Leben begeistern. Aber noch ein dritter, konkreter Fall ist möglich, ein typischer Beleg für den Anteil des Stofflichen an den Prozessen künstlerischen Werdens — der nämlich, daß die künstlerische Entwicklung mit einer ganz frühen Materialbeurteilung ansetzt und unter günstigen äußeren Bedingungen ebenfalls empfortragt ins Reich des Wahren, Schönen. Dafür ist auch Heinrich Keiling ein Beispiel; auch er ist nach seinen eigenen Worten, im Ton aufgewachsen, im Ton großgeworden. Ohne den Vater, der in der bekannten Augustinischen Tonwarenfabrik in Lauban (Schlesien) als Meister an der Drehscheibe saß, wäre Heinrich Keiling nicht das geworden, was er als Künstler ist, hier, in der ihm so vertrauten und so leicht zugänglichen Umgebung, fiel ihm früh die Mannigfaltigkeit der Formgebung, die Bildsamkeit — ich möchte sagen, Dankbarkeit des Materials ins Auge und bildete unbewußt seinen Sonnenlauf. Namentlich die Weihnachtsproduktion, die bunten Reihen der in Ton modellierten Tierfiguren, Dögel usw. zauberten ihm die sinnliche Freude des Gestaltens vor. Keiling, der Vater, scheint wirklich eine von der Monotonie des Handwerksmäßigen im Beruf hinweg geleitet über sich hinaussetzende Schönheitsfrage Natur gemessen zu sein; dafür zeugt heute noch die mit körperlichen Vorsätzen nicht eben tiefgründlich bedachte Erziehung Keilings des Sohnes.



Statuette eines fallenen. (Im Beiß der Stadt Halle, Moritzburg-Museum)



Heinrich Keiling in seinem Arbeitszimmer

die Stützkraft nicht versagt, bleibt Heinrich Keiling unerschütterlich, bleibt er, trotz aller trübten Erfahrungen, ein überzeugter Verehrer der Grundtreue. Anfangs auf schwankender Grundlage — er mußte vorübergehend seine Zuflucht zum Baugewerbe nehmen — richtete er sich doch wieder auf, und seit 1886, seit seiner Einstellung als Lehrer für Modellieren und Freihandzeichnen an der städtischen Handwerker-Schule in der Gutenbergstraße, konnte er sich wieder fest auf den Boden verfallen, auf dem er stand, konnte er, nach Gründung eines eigenen Kunststudiums, auch künstlerisch wieder die Schwingen regen und dem Kunstleben Halle's, seiner Wahlheimat, aus freier (körperlicher) Initiative seine Anteilnahme widmen.

Sein Kunstschaffen ist vielgestaltig, verzweigt, seine Kunst ihrem Weiten nach eklektisch. Auf im Sechsfachen gebunden ist der schon erwähnte religiöse Zug das Erbe seiner schlesischen Heimat, eine aus dieser, vielleicht mit einer gewissen Scheu vor der Profanierung, verborgen gebulherten Feinsensitivität immer wieder auftauchende Dorselbe für biblische, insbesondere alttestamentliche Stoffe. Ob die „Auffindung Moses“ in seiner hauptsächlich der schlanken, anmutigen, für untern Gelschmack etwas europäisch, süßen Pharaonenartochter zugute kommenden Darstellung (ebenfalls genannt, ob er „Jeremia“ den klagenden Propheten auf den Trümmern Jerusalems oder die in Reliefform ausgeführte „Darstellung Jesu im Tempel“ zeigt — immer taucht neben dem im Ausdruck verblühenden künstlerischen Blüthen die aus einem Herzen noch schlauer Strömigkeit kommende lebendige Anteilnahme des Künstlers auf. In annehmender Richtung führt auch Keilings Grabmal-Kunst auf die religiöse Grundlage zurück. Seine Bildnisse Dichterporträts auf halleschen Friedhöfen, die feierlich auf den Grabmätern sitzenden oder knienden lebensgroßen Engel, die er meist in einer über das Gegenwartsleid hinausweisenden Höhe, in einer sonst nur über den Sternen thronenden Zwangheitsruhe (edaf), find ergreifende, in ihrer Plastik niemals ermüdende oder wiederholte Beispiele dristlich, deutscher Friedhofskunst. Eine Betrachtung für sich verdient hier das in der Abbildung wiedergegebene Grabmal eines jungen halleschen Studenten.

Welche wundervolle, beinahe tauschende bildhauerlich ganz unzulänglichen Dorslage, mit der der Künstler sich behelfen mußte, einer Photographie! Man betrachte die Hände, den sympathischen, heiter-ernsten Gesichtsdruck, alle diese Einzelheiten, von ganz persönlichem Leben erfüllt, die aufgehende Sonne im Hintergrund, den blühenden Rosenkranz rechts — mir ist als hätte der Künstler hier wieder einmal mit seinem freiesten geschaffen, als hätte ihn dieser liebe Tod noch einmal seinen eigenen Dersult empfinden lassen, als hätte er unsichtbar ein Kruglein heißer Datserränen dasugefellt, die er selbst in den eigenen, im Weltkrieg gebliebenen einzigen Sohn geweiht. Im Zusammenhang damit, weil auch hier ein wertvolles Persönlichkeitsandenken über den Tod hinaus festgehalten wird, seien die beiden Dorsdrüben der halleschen Universitätsprofessoren Bepfischlag und Keil erwähnt, die den lebendigen Hauch ihrer persönlichen Nähe atmen.

Sür mich ist die Kleinplastik die ansiehendste Seite der Keilingschen Kunst. Hier, wo ihm der gute und geübte Blick für Materialmischung zusammen mit der von jeder gepflegten liebevollen Beobachtung menschlichen und tierischen Kleinlebens zu fassen kommt, offenbaren darum sich seine Gemütskräfte am unmittelbarsten. Man sehe sich daraufhin nur einmal das ganz entzückende (einzig beinahe geflossene und einflussreichen anderswo aufbewahrte) Brunnenbubel vom Plausch-



Brunnen auf dem Alten Markt



Kindergruppe. Entwurf für Dorselanplastik



der berühmten Theologen Professor Bepfischlag

liegt über dem feinen, schmalen Kopfe der freien schöngewölbten Stirne auch in der Altersstufen noch, etwas vom urprünglicher künstlerischer Bestimmung, eine vor dem Eintritt ins Leben schon gewachsene, wie ja auch Goethe von sich sagt „Dem Vater hab ich die Natur“. Unter den Umständen mag denn auch die frühe materielle Fertigkeit des Knaben nicht wie oft ein Anlaß zu konsequenz-brunmiger Nachahmung gewesen sein, sondern eine Quelle gereicher Datserrfreude. Der der Augustinischen Tonwarenfabrik ebenfalls beschäftigte Bildhauer Schubert teilt die Freude und übernimmt mit einer von der eigenen kommenden Bereitwilligkeit die persönliche Weiterbildung. So ist die künstlerische Laubbahn denn ohne drückende Spannung und Erschöpfung des Familienlebens beiseiten angelegt. Seine drei jahrelange freilich hält der angehende Künstler in der Augustinischen Tonwarenfabrik durch, sieb und tüchtige, fachliche Einübung in die Aufgaben des Kunstgewerbes, die frühe Sicherheit in der Materialbehandlung kennzeichnen den ruhigen Gang dieser Vorbereitungszeit, und ebenso sieb und schwebelnd wie alles, was in dieser schwebelnden und engen Verbindung zwischen Berufsanfängertum mit dem Datserrnase geschieht, ist der junge Provinziale von abgeklärter Lehrzeit den Schritt in die große Welt. Nach Lauban, Berlin, nach Technik und fabrikatorischer Datserrmacherei, freie Gipfel künstlerischer Autserrlebungswege, die Akademie hier erregt er, als die ersten ermutigenden Erfolge: in der Modellierklasse den zweiten Preis, im Datserrnase den ersten Sulpraud; ebendiese Anerkennung auch in der Kompositionsklasse Professor Plannsdiedt. Auch materiell sichert ihm ein durch Professor Albert Hoff, dem Leiter der Modellierklasse, dem Datserrnase-Schöpfer vor dem großen Datserrnase Museum, zugewiesenes Stipendium auf vier Jahre bemessenen Akademie-Jah. Endlich eine noch größere Anerkennung: Professor Seib Schaper, zu dessen Datserrnase alle diese hoffnungsvollen Anhängler mit einer an Ehrfurcht grenzenden Bewunderung aufblühen, macht ihm ein ehrenvolles Anerbieten, sich bei ihm unter auszubilden. Als erste kunstfreie Arbeit in dieser Umgebung führte er mit unüberlegter Bestriedigung, nach dem kleinen Modell in lebensgroße den Landesherrn auf der Spitze unferes schwebelnden Rittergedenkmal aus. Nach ähnlichen Arbeiten ist das Bismarckdenkmal in Köln, für das Denkmal des großen Datserrnase Gaus in Braunschweig, und nachher in der Erfindung sehr anregenden Tätigkeit in der Datserrnasefabrik siedelte er endlich ganz nach Halle. Die mit Halle verknüpften Erwartungen freilich erfüllten sich nicht, seine auf die Datserrnase eines Datserrnase aufbauten Hoffnungen, Zukunftspläne, erfüllten sich als trügerisch. Doch im Kerne seines Datserrnase, dem hier in Halle, in der Zeit der Datserrnase, die im Datserrnase des Schwebelers tief wurzelnde gläubige Richtung

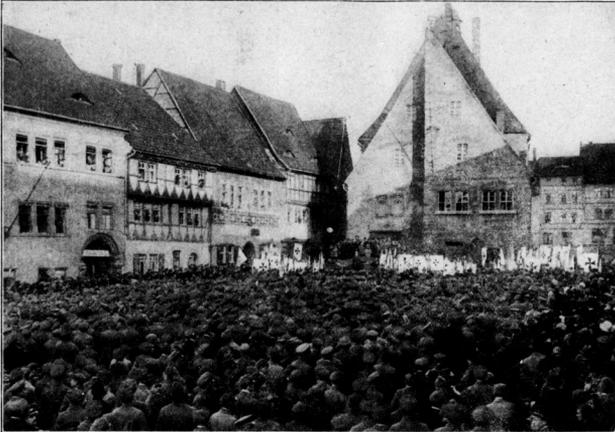


Grabmal eines halleschen Studenten

brunnen auf dem Wettinerplatze an oder die flott und mit liebenswürdigem Humor als Modell für Porzellanplastik gedachte Kindergruppe „Die Jagd nach dem Hute“, fieberhaft auch die mit allen Zeichen glücklicher Anpassung an die schon beinahe lagenhafte, echt volkstümliche Lieberlieferung gar fein und sichtlich gestaltete Sigar des „Fels“, der auf Rollen geht, dieses ältesten hiesigen Wahrzeichens, das nach einer für den Künstler recht merkwürdigen Erfahrung mit Kunstbegrenzung, heute, dank der Großherzigkeit der Stadtverwaltung, allen Hallenfenstern wohl bekannt, als Marktbrunnen den verträumten Winkel des Alten Marktes zierte. Und noch ein Meisterwerk kleinplastischer Charakterisierungskunst reidne ich dazu: die ebenfalls von der Stadt halle erordnete Statue des „Alten Halloren“ als privilegierten Begräbnisonfels. Wie da der etwas wackelige, gute Alte mit geradezu überwältigender Zeichenbitterniese, den Künstlerfang krampfhaft untergreift, vollkommen zur Einheit geworden mit der trautigen Mission seines Amtes und selbst gegen den Sturm geföhlt, der mit gassenbühlerischer Frechheit an der Regenpelleline zauft, an der Spitze des (in Gedanken leicht zu ergänzenden)

### Der Jungdeutsche Orden in Sangerhausen

Am Sonntag, den 11. Januar fand in Sangerhausen auf dem Marktplatz eine machtvolle Kundgebung des Jungdeutschen Ordens statt, an welchem der Führer, Hochmeister Arthur Mahraun persönlich teilnahm und eine zündende Ansprache hielt. Gleichzeitig fand die Weihe des Banners der Bannerschaft Nienstedt statt. An der Feier nahmen 1800 Ordensbrüder mit 94 Fahnen teil.



Die Teilnehmer auf dem Marktplatz

### Ritterschaft Halle (Saale) der Deutschen Ehrenlegion

- Ehrengeschäftsträger ist Korvettenkapitän Graf Selig von Luckner,  
 I. Geschäftsträger Kamerad Blumenstein (rechts),  
 II. Geschäftsträger Kamerad Kirchmann (links).



Der Geschäftsträger

kleinen Begräbnisuges durch das trübe, stürmische Novemberwetter schreiter — so empfanglich und erbaumend dem Leben abgelaucht, daß hier von einer künftigen geladeten, durch und durch philosophischen Einsicht in die Begrenztheiten der Natur geliporden werden kann.

Seit 1913 ist übrigens Heinrich Kelling durch Professor Habbe zu ständiger hauerlicher Mitarbeit an das Museum für Dargestellte berufen, und so steht er an der Schwelle seines Lebensabends noch immer unermüdet, an zwei, drei, vier, fünf zugleich tätig, als Lehrer geschäft, ein treuer Freund und ehrenhafter Mensch, wenn er ja einmal klagt, nur gegen den eigenen Mangel an Redheit und Geduld angeht, kein Stürmer und Dränger als Künstler, aber klar und ausgereizt in den seiner Begabung. Möge ihm, dem liebenswürdigen und heilsbedenken Menschen, diesem hursen Lieberblick über sein Gesamtschaffen die Freude an einer feinem seiner Kunst mit Verständnis folgenden Würdigung — eine kleine späte Freude — erwählen.  
 Curt Julius Wolf.

### Kriegerdenkmalseinweihung der Gemeinde Teicha

Unser Bild zeigt das Kriegerdenkmal in Teicha, welches die meinden Teicha, Großsch, Löbnitz und Lehdorf für ihre im Weltkrieg Gefallenen auf dem Teichauer Friedhof errichtet haben. Die Einweihung fand am 16. November 1924 statt, unter Teilnahme des Männergesangsvereins Teicha sowie einer großen Anzahl der Einwohner. Die Rollen des Denkmals wurden nur durch freiwillige Spenden aufgebracht. Das Denkmal selbst ist aus Löbjuener Porphyr wurde geliefert und errichtet vom Steinmetzmeister F. Schwarz Löbjuen. Die Tafel verzeichnet 54 Namen der gefallenen Krieger.



Das Denkmal nach der Einweihung

### Gasthof „Zur grünen Tanne“

Der Gasthof „Zur grünen Tanne“ ist eine der ältesten Gaststätten Halle an der Mansfelder Straße gelegen. Ähnlich wie beim benachbarten „Gedener Herz“ war die „Tanne“ schon im 16. Jahrhundert Gastwirt und Ausspann der Landbevölkerung aus dem weislichen Kreis Halle. Der Gasthof hat sich seinen guten Ruf bis auf den heutigen Tag bewahrt.



Gasthof „Zur grünen Tanne“

© Inhalt des reaktionellen Teiles — Verantwortlich: Adolf Vindemann, Halle (Saale).

**Elektrovox**  
 Stand-Apparate sowie  
**Vox-Instrumente**  
 mit Federanzug sind im Ton sowie natürlicher Wiedergabe unerreicht.  
 Täglich Eingang moderner Tonplatten und aller Militärmarsche.  
**Auflösungsvermögen für alle u. Umgeg.**  
 Illustrierte Preislisten kostenlos.  
**Gustav Uhlig, Halle (S.).**  
 Gegründet 1859 :: Untere Leipziger Str. :: Fernruf 6350.

**Gasthof „Grüne Tanne“**  
 Halle (Saale)  
 Mansfelder Straße 58 — — Fernruf 5615

Das führende und vornehme  
**Speiselokal**  
 mit eigener Schlächterei

Ausverkauf von „Ersten Kulmbacher Aktien“  
 sowie das gute „Riebeckbier“

Täglich abends  
**Künstler-Konzert**  
 der bekannten Kalkenberg-Kapelle

Wand- u. Stand-  
**HAUS UHREN**  
 Größtes Lager am Platze  
 für jede Einrichtung nur mit guten soliden Werken zu allerersten Preisen. Schreib- Tisch-, Küch- u. Wecker Uhren, Kuckuck-Uhren, Telefon-, Wächter-, Stopp- u. Koffert-Uhren, Tisch- und Armband-Uhren jeder Art von Silber, Tula, Double Gold in großer Auswahl. Glas-Uhren von A. Lavee & Sohn.  
 Auf jede Uhr ist ein reiches schriftliches Garant.

Gust. Uhlig Uhrmacher, Halle (S.), Untere Leipziger Str. 48  
 Fernruf 6359 — 6360

**Wratzke & Steigen**  
 Hoflieferanten  
 Halle (Saale) / Poststr. 9/10  
 Juwelen · Gold · Silber

Druck und Verlag: Otto Ziehele, Halle (Saale).